

© Albin Nardaics

Freudenauer Hafenbrücke

Am Praterspitz
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Albert Wimmer ZT GmbH

BAUHERRSCHAFT
ÖBB Infrastruktur AG

TRAGWERKSPLANUNG
Albert Wimmer
Tecton Consult
SBV Ziviltechniker

FERTIGSTELLUNG
2008

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
31. August 2015

Eintrag anlässlich der Az W-Ausstellung „Ein Raum für Fünf. Zwanzig Architekturjahre“

Das Gebiet des Winterhafens, an dem sich die Freudenauer Hafenbrücke als elegantes Erkennungsmerkmal über den Donaukanal präsentiert, blickt bereits auf eine umfangreiche Geschichte des Brückenbaus zurück. In der Hochgründerzeit wurden elf Donaukanalbrücken konstruiert, darunter fünf für die Eisenbahn. Die damaligen Konstruktionen waren von Parallelgitterträgern und Bogenfachwerken gekennzeichnet und unterstrichen mit ihrem filigranen Gitterwerk die Weitläufigkeit der Flusslandschaft. Diese ursprüngliche Idee wurde in die Gegenwart übersetzt. Die elegante Gestaltung der Eisenbahnbrücke verleiht dem Bauwerk eine erhöhte Erkennbarkeit.

Das Tragwerk weist einen Durchlaufträger mit Feldweiten von 93 m und 77 m auf, der im Bereich über dem Winterhafen als Vollwandkastenträger ausgebildet ist. Um die dynamische Wirkung der Brücke zu unterstreichen, ist das Hauptfeld als Fachwerkträger in der Ansicht dreieckig ausgeführt. Die Systemhöhe beträgt 1,5 m bis 9,5 m.

Im kleineren Seitenfeld ist eine vollwandige Trogkonstruktion ausgebildet, deren Blechwände durch eine geknickte Kontur gegliedert sind. Am Widerlager am Winterhafen wird durch die Neigung die Feldweite reduziert und ihre Höhe gleichzeitig gegenüber dem Umfeld optisch gebrochen. Analog dazu ist das Widerlager am Donaukanal ausgebildet, mit dem einzigen Unterschied, dass hier zur Vereinfachung des Auflagers und als Abschluss im Donaukanalbereich bewusst auf die Neigung verzichtet wird. Das Mittelauflager ist auf ein leicht überhöhtes Plateau reduziert, da hier die Konstruktion dominiert und den Übergang zwischen Fachwerkträger und Trogbrücke hervorhebt. Ein wesentlicher Gestaltungseffekt ist die von den Widerlagern ausgehende Beleuchtung, die auf die Unterseite der Konstruktion gerichtet ist, sodass die Brücke optisch zu schweben scheint. (editierter Text des Architekten)



© Albin Nardaics



© Albin Nardaics



© Albert Wimmer ZT GmbH

Freudenauer Hafenbrücke

DATENBLATT

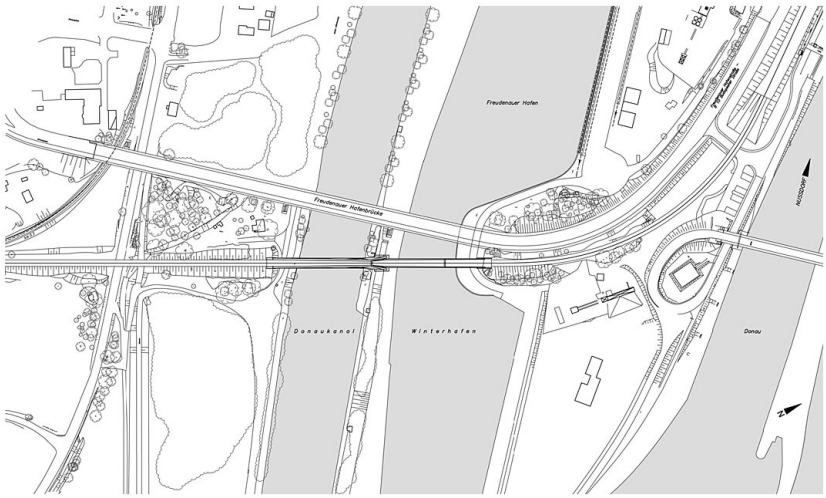
Architektur: Albert Wimmer ZT GmbH (Albert Wimmer, Monika Purschke, Michael Frischauf, Semir Zubcevic)
Bauherrschaft: ÖBB Infrastruktur AG
Tragwerksplanung: Albert Wimmer, Tecton Consult, SBV Ziviltechniker
Fotografie: Albin Nardaics

Tiefbau:
ARGE Umbau Praterstern
(Swietelsky Hinteregger Züblin)

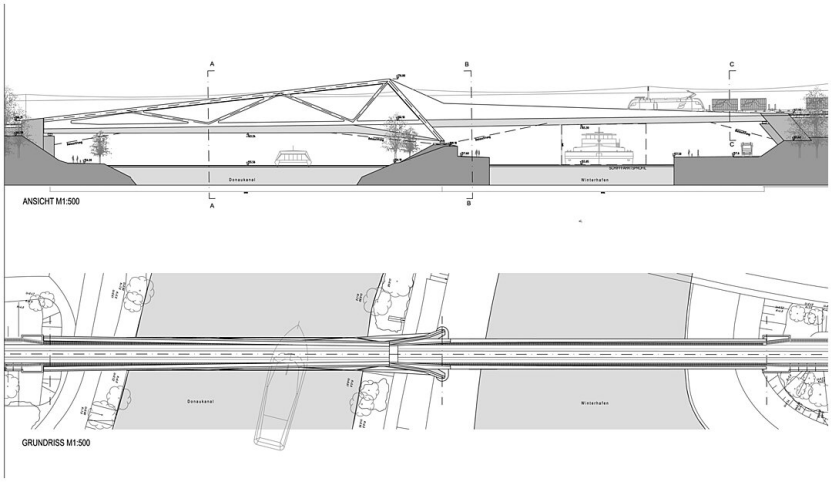
Maßnahme: Neubau
Funktion: Verkehr

Wettbewerb: 2003
Planung: 2003
Ausführung: 2007 - 2008

Freudenauer Hafenbrücke



Lageplan



Grundriss